

MITTEILUNGSBLATT



Gemeinde Trogen

95183 Trogen, Kirchstraße 4

www.trogen.de - Email: gemeinde@trogen.de



März/April 2026

Verantwortlich für den Inhalt nach dem Presserecht: Bürgermeister Sven Dietrich

DIE/BT



BEI DER GRÜNDUNG DER KINDERFEUERWEHR „DIE TROGENER FEUERLÖWEN“

weitere Infos dazu auf Seite 9 und 10

Frohe Ostern

wünscht Ihnen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Ihre
GEMEINDE TROGEN

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Gründung der Kinderfeuerwehr „Trogener Feuerlöwen“

Die Freiwillige Feuerwehr Trogen hat seit Kurzem eine eigene Kinderfeuerwehr: die „**Trogener Feuerlöwen**“. Sie richtet sich an Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren und soll spielerisch das Interesse an der Feuerwehr wecken sowie Werte wie Teamgeist und Hilfsbereitschaft vermitteln. Nachdem Tobias Reuther die Leitung übernommen hatte, wurde das Projekt gemeinsam mit einem engagierten Betreuungsteam vorbereitet. Insgesamt 15 Betreuerinnen

und Betreuer aus der Feuerwehr sowie aus pädagogischen Bereichen unterstützen künftig die Arbeit mit den Kindern. Das Interesse war groß: Zum Start sind bereits 29 Kinder dabei. Der Name „Trogener Feuerlöwen“ lehnt sich an den Löwen im Trogener Wappen an. Die offizielle Gründungsfeier fand am 28. Februar im Gerätehaus der Feuerwehr Trogen statt. Neben zahlreichen Gästen unterschrieben auch alle Kinder die Gründungsurkunde.



Kommunalwahl 2026 – Dank und gute Wünsche

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Kommunalwahl 2026 liegt nun hinter uns. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde haben eine neue Bürgermeisterin sowie einen neuen Gemeinderat gewählt. Auch wenn ich selbst nicht erneut zum Bürgermeister gewählt wurde, respektiere ich selbstverständlich das demokratische Votum und wünsche der neu gewählten Bürgermeisterin **Ramona Rittweg** für ihre verantwortungsvolle Aufgabe alles erdenklich Gute. Mögen ihre Entscheidungen stets zum Wohl unserer Gemeinde Trogen beitragen und unsere Heimat weiterhin positiv voranbringen.

Ebenso gratuliere ich allen neu gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäten ganz herzlich zu ihrer Wahl. Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger ist eine große Verantwortung, aber auch eine besondere Chance, die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mitzugestalten.

Für mich persönlich endet mit dieser Wahl eine sehr prägende Zeit. In den vergangenen sechs Jahren durfte ich als Bürgermeister unserer Gemeinde Trogen dienen. Diese Aufgabe war für mich stets eine große Ehre und Verpflichtung zugleich. Gemeinsam mit vielen engagierten Menschen konnten wir Projekte anstoßen, Entscheidungen treffen und unsere Gemeinde weiterentwickeln.

Mein besonderer Dank gilt allen Wegbegleitern und Unterstützern, die mich in dieser Zeit begleitet haben: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, den Mitgliedern des Gemeinderates, den Vereinen, Ehrenamtlichen sowie allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit Ideen, Engagement und Vertrauen eingebracht haben. Ohne dieses gemeinsame Miteinander wäre vieles nicht möglich gewesen. Für diese Unterstützung in den vergangenen sechs Jahren danke ich Ihnen allen von Herzen.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Sven Dietrich'.

1. Bürgermeister Sven Dietrich



Bekanntgaben & Info's

20-jähriges Dienstjubiläum

Am 5. Dezember 2025 feierte Herr Marco Bayer sein **20-jähriges Arbeitsjubiläum** bei der Gemeinde Trogen. Seit seinem Eintritt im Jahr 2005 setzt er sich engagiert und zuverlässig für die Gemeinde ein.

Der Bürgermeister dankte Herrn Marco Bayer herzlich für die langjährige Treue und die wertvolle Mitarbeit und wünschte ihm weiterhin viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit.



Wechsel in der Leitung des Bauhofs

Herr Marco Bayer hat der Gemeinde mitgeteilt, dass er aus persönlichen Gründen die Funktion als Bauhofleiter abgeben möchte. Diese Aufgabe hatte er seit dem 01.06.2017 inne. Die Gemeinde Trogen dankt Herrn Marco Bayer herzlich für seine langjährige Tätigkeit als Bauhofleiter sowie für seinen großen Einsatz und die geleistete Arbeit zum Wohl der Gemeinde.

Zum **neuen Bauhofleiter** wurde Herr Felix Benkert per 1. Februar 2026 eingesetzt. Die Gemeinde Trogen wünscht ihm in seiner neuen Funktion viel Erfolg und Freude bei der Ausübung dieser verantwortungsvollen Aufgabe.



20-jähriges Arbeitsjubiläum von Thomas Kätzel

Am 1. März 2025 feierte Herr Thomas Kätzel sein **20-jähriges Arbeitsjubiläum** bei der Gemeinde Trogen. Seit seinem Eintritt im Jahr 2006 ist er dort tätig und nimmt seine Aufgaben zuverlässig und engagiert wahr.

Der Bürgermeister dankte Herrn Thomas Kätzel für die langjährige Mitarbeit und die Verbundenheit mit der Gemeinde und wünschte ihm weiterhin eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.



PRESSEMITTEILUNG DER BAYERNHEIM GMBH MÜNCHEN

Geplante Schaffung von Wohnraum in Trogen

Wie der Vorsitzende des Aufsichtsrates der BayernHeim GmbH verkündete, treibt diese den Ausbau bezahlbaren Wohnraums im Landkreis Hof voran. In den kommenden Jahren sollen nach aktuellem Stand an insgesamt sieben Standorten im Landkreis 235 neue Wohneinheiten entstehen, die modernen, bezahlbaren und zugleich barrierearmen Wohnraum für unterschiedliche Lebenssituationen bieten sollen. Die Wohnbauprojekte werden laut Planungen in folgenden Kommunen realisiert:

- Bad Steben, Bergstraße
- Helmbrechts, Nibelungenstraße
- Lichtenberg, Kohlweg
- Naila, Badstraße
- Rehau, Kunigundenstraße
- Töpen, Gartenstraße
- **Trogen, Ullitzstraße.**

„Unser Auftrag ist es, langfristig bezahlbaren Wohnraum in ganz Bayern zu schaffen. Gemeinsam mit dem Landkreis Hof und dank der Unterstützung des Landtagsabgeordneten Kristan von Waldenfels entstehen hier nachhaltige Wohnangebote, die soziale Verantwortung, moderne Bauqualität und regionale Entwicklung miteinander verbinden“, sagte Jürgen Baumgärtner, Vorsitzender des Aufsichtsrates der BayernHeim GmbH.

Seit einem Jahr laufen dazu Abstimmungsgespräche mit den Kommunen und dem Landratsamt Hof. Dafür bedankte sich Baumgärtner ausdrücklich bei Landrat Dr. Oliver Bär.

Auch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der beteiligten Kommunen dankten für die gute Zusammenarbeit und unterstrichen die große Bedeutung des Projekts für die Entwicklung ihrer Städte und Gemeinden. Besonders hoben sie die umfassenden Planungsleistungen der BayernHeim hervor, die eine wichtige Grundlage für die Umsetzung der Vorhaben darstellen.

Landtagsabgeordneter Kristan von Waldenfels, der eine entsprechende Initiative auf den Weg gebracht hat:

„Wenn wir Wohnungen im ländlichen Raum bauen – und wir brauchen hier dringend welche –, dann helfen wir nicht nur dem ländlichen Raum, sondern auch den Großstädten, weil der Zuzugsdruck dort sinkt. Wir sehen ganz allgemein: Überall dort, wo staatliches Geld investiert wird, entsteht ein Potenzierungseffekt. Private und eigenwirtschaftliche Initiativen folgen nach. Gerade im Wohnungsbau geht der Freistaat Bayern mit gutem Beispiel voran. An allen Standorten, an denen die BayernHeim bislang aktiv war, haben sich anschließend auch private Investitionen und zusätzliche Eigeninitiative entwickelt.“

Bei Realisierung würden im Rahmen des Projekts im Landkreis Hof auf einer Gesamtgrundstücksfläche von knapp 30.000 Quadratmetern neuer Wohnraum mit einer Wohnfläche von rund 16.746 Quadratmetern entstehen. Die Wohnungen mit Größen zwischen 50 und 105 Quadratmetern richten sich an Singles, Paare, Familien sowie ältere Menschen. Ein Teil der Einheiten wird zudem rollstuhlgerecht und barrierearm ausgeführt, um inklusives Wohnen im Landkreis zu ermöglichen.

Landrat Dr. Oliver Bär betonte:

„Moderner Wohnraum ist wichtig, um die Lebensqualität und die Attraktivität unserer Heimat zu stärken. Wir haben stets den Fokus des Freistaates darauf gelenkt, den Bau auch in ländlichen Regionen mit demographischem Wandel zu stärken. Diesem Grundgedanken folgte auch die Förderoffensive Nordostbayern. Die angekündigten Projekte der BayernHeim sind Perspektiven für Familien, Fachkräfte, aber auch für Rückkehrer.“

Die Wohnungen der BayernHeim werden über die einkommensorientierte Förderung (EOF) des Freistaats Bayern gefördert. Dabei orientiert sich die Unterstützung unmittelbar am Einkommen der Mieterinnen und Mieter. Voraussetzung für den Bezug ist ein Wohnberechtigungsschein (WBS), der im Landratsamt Hof beantragt werden kann. Gefördert wird der Differenzbetrag zwi-

schen der individuell zumutbaren Mietbelastung und der tatsächlichen Miete. Dadurch wird sichergestellt, dass Wohnen dauerhaft bezahlbar bleibt.

Die Umsetzung der Vorhaben erfolgt laut BayernHeim schrittweise, abhängig von der Finanzausstattung der BayernHeim, im Rahmen eines größeren mehrere Landkreise erfassenden Gesamtkonzeptes. Der Baubeginn ist für 2029 vorgesehen, die Fertigstellung soll bis 2032 erfolgen.



Im Gruppenbild von links nach rechts: Alexander Kätzel (Bürgermeister Töpen), Patricia Rubner (Bürgermeisterin Berg), Michael Abraham (Bürgermeister Rehau), Maximilian Stöckl (Büroleiter Landtagsabgeordneter Kristan v. Waldenfels), Landrat Dr. Oliver Bär, Jürgen Baumgärtner (Vorsitzender Aufsichtsrat BayernHeim GmbH), Landtagsabgeordneter Kristan von Waldenfels, Frank Stumpf (Bürgermeister Naila), Sven Dietrich (Bürgermeister Trogen), Bert Horn (Bürgermeister Bad Steben) und Stefan Pöhlmann (Bürgermeister Helmbrechts).

Trogen wird **Modellkommune** für **Wohnraum und Flächenentwicklung**



Weitere gute Nachrichten aus unserem Trogener Rathaus: Die Gemeinde Trogen ist als Modellkommune im Cluster „**Wohnraum und Flächenentwicklung**“ ausgewählt worden. 1. Bürgermeister Sven Dietrich informierte darüber in der jüngsten Sitzung. Damit gehört Trogen zu den 36 Kommunen in Oberfranken, die im Rahmen des Projekts „TrafO – Zentrum für Transformation und Change-Management Oberfranken“ neue Wege in der kommunalen Entwicklung gehen. Träger des Projekts ist die Entwicklungsagentur Oberfranken Offensiv.

■ BEWERBUNG ERFOLGREICH

Der Zuschlag kam nicht automatisch: Die Gemeinde musste sich aktiv um die Teilnahme bewerben – mit Erfolg. „Wir freuen uns sehr über die Auswahl. Das zeigt, dass wir uns mit den richtigen Zukunftsthemen beschäftigen“, so 1. Bürgermeister Sven Dietrich.

Im Cluster „Wohnraum und Flächenentwicklung“ geht es darum, Strategien zu entwickeln, wie Kommunen modernen und bezahlbaren Wohnraum schaffen, Flächen effizient nutzen und gleich-

zeitig nachhaltig planen können. Gerade für kleinere Gemeinden im ländlichen Raum ist dies eine zentrale Zukunftsfrage.

■ GEMEINSAM LÖSUNGEN ENTWICKELN

Ziel des Projekts ist es, Kommunen miteinander zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und konkrete, praxistaugliche Lösungen zu erarbeiten. Neben Workshops und Tagungen sind auch Exkursionen geplant, um erfolgreiche Beispiele aus anderen Regionen kennenzulernen.

Für Trogen bedeutet die Teilnahme nicht nur fachliche Unterstützung, sondern auch die Chance, eigene Projekte weiterzuentwickeln und neue Impulse für die örtliche Entwicklung zu erhalten.

■ SIGNAL FÜR DIE ZUKUNFT

Die Gemeinde sieht in der Mitwirkung als Modellkommune ein wichtiges Signal:

TROGEN WILL AKTIV GESTALTEN STATT NUR VERWALTEN!

Angesichts steigender Anforderungen an Infrastruktur, demografischer Veränderungen und begrenzter finanzieller Spielräume sei es entscheidend, frühzeitig Strategien für eine nachhaltige Wohnraumentwicklung zu entwickeln, so die Einschätzung von 1. Bürgermeister Sven Dietrich.

Mit der Auswahl als Modellkommune positioniert sich Trogen nun als aktiver Mitgestalter regionaler Entwicklungsprozesse – und setzt ein klares Zeichen für eine zukunftsorientierte Gemeindepolitik.

Gemeinde Trogen erhält 56.000 Euro Akzeptanzabgabe aus Windenergie

In der Februarsitzung hat 1. Bürgermeister Sven Dietrich bekanntgegeben, dass die Gemeinde Trogen für sieben Windkraftanlagen künftig die sogenannte Akzeptanzabgabe nach § 6 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) erhält. Für das Jahr 2026 rechnet die Kommune mit Einnahmen in Höhe von rund 56.000 Euro.

Bereits im November 2024 hatte die Gemeinde alle Betreiber von Windenergieanlagen sowie Freiflächen-Photovoltaikanlagen im Gemeindegebiet angeschrieben und die Zahlung der vorgesehenen Akzeptanzabgabe eingefordert. Mit Erfolg: Für sieben Windräder wird Trogen nun an den Stromerlösen beteiligt.

Wie wird die Akzeptanzabgabe berechnet?

Die Akzeptanzabgabe ist in § 6 EEG geregelt. Sie ermöglicht es Betreibern von Windenergieanlagen und Freiflächen-Photovoltaikanlagen, betroffene Kommunen finanziell zu beteiligen. Die Berechnung erfolgt auf Basis der tatsächlich eingespeisten Strommenge. Betreiber können den Standortgemeinden bis zu 0,2 Cent pro eingespeiste Kilowattstunde anbieten. Maßgeblich ist dabei die im jeweiligen Kalenderjahr produzierte und ins Netz eingespeiste Strommenge der Anlage. Erzeugt eine Windenergieanlage mehrere Millionen Kilowattstunden pro Jahr, summiert sich der Betrag auf mehrere tausend Euro je Anlage. Bei sieben Anlagen ergibt sich so für Trogen im Jahr 2026 eine voraussichtliche Gesamtsumme von rund 56.000 Euro.



Beitrag zur kommunalen Wertschöpfung

Die Mittel fließen in den Gemeindehaushalt und können frei verwendet werden. Sie dienen dazu, die Akzeptanz für erneuerbare Energien vor Ort zu stärken und gleichzeitig die kommunale Wertschöpfung zu erhöhen. Mit der Beteiligung profitiert die Gemeinde Trogen künftig unmittelbar von der lokalen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

PRESSEMITTEILUNG DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR WOHNEN,
STADTENTWICKLUNG UND BAUWESEN

Schneller und einfacher bauen dank „Wohnungsbau-Turbo“



In Deutschland fehlen hunderttausende bezahlbare, neue Wohnungen. Der Wohnungsbau dauert häufig viel zu lange – auch wegen langwieriger Planungs- und Genehmigungsverfahren. Mit dem Bau-Turbo will Bundesbauministerin Verena Hubertz Tempo fürs Bauen machen. „Wir brauchen schnell mehr bezahlbaren Wohnraum. Die Neuregelung ermöglicht es Gemeinden, das Planen und Genehmigen wesentlich zu beschleunigen. Das spart Zeit und Kosten“, hatte Hubertz nach dem Kabinettsbeschluss angekündigt und betont: „Davon profitieren kommunale Planungs- und Genehmigungsbehörden, die Bauwirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger, insbesondere in verdichteten Siedlungsgebieten.“



Sonderregelung ermöglicht schnelleren Wohnungsbau

Die neue Sonderregelung – Paragraph 246e Baugesetzbuch – und weitere damit verbundene Neuregelungen ermöglichen weitreichende Abweichungen vom Bauplanungsrecht. Das heißt: Städte und Gemeinden können entscheiden, ob und in welchem Umfang sie diese nutzen. Zu den Neuregelungen gehört:

- Städte und Gemeinden können auf die Aufstellung eines Bebauungsplans verzichten. Das spart neben Kosten vor allem viel Zeit, denn bei der Aufstellung eines Bebauungsplans vergehen oft mehrere Jahre.
- Wenn eine Kommune den „Bau-Turbo“ anwendet, könnten zusätzliche Wohnungen bereits nach einer dreimonatigen Prüfung durch die Gemeinde zugelassen werden.
- Bauanträge gelten nach drei Monaten als genehmigt, wenn die Behörde in dieser Zeit den Antrag nicht ausdrücklich ablehnt.

Die Sonderregelung soll befristet bis Ende 2030 gelten.

Information des Bundesamtes für
Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Vorsorgen für Krisen und Katastrophen



Vorbereitung zahlt sich aus

Deutschland ist eines der sichersten Länder der Welt. Dennoch erleben wir, dass auch in Deutschland Krisen unsere gewohnten alltäglichen Abläufe stören. Extreme Wetterereignisse nehmen zu. Durch Cyber-attacken, Desinformation oder Sabotage finden Angriffe auf Infrastrukturen, Meinungsbildung und Zusammenhalt statt. Selbst ein Krieg scheint nicht mehr so ausgeschlossen zu sein wie noch vor einigen Jahren. Wenn etwas passiert, ist es besser, vorbereitet zu sein. Nachfolgend geben wir Ihnen einige Info's an die Hand, die Ihnen zeigt, wie Sie Extremsituationen möglichst sicher meistern.



So hilft Ihnen Vorbereitung in einer extremen Situation

- Sie **wissen, was zu tun ist**, und können dadurch ruhiger bleiben.
- Sie können **sich und andere versorgen**, bis Hilfe eintrifft.
- Sie **entlasten Rettungskräfte**. Die können dann Menschen unterstützen, die sich nicht selbst helfen können.

Schritt für Schritt

Alle Haushalte sollten sich möglichst **10 Tage** selbst versorgen können.

Das bedeutet: Wasser und Essen, medizinische Versorgung und Hygiene für den Notfall sicherzustellen. Aber auch ein Vorrat für **zumindest 3 Tage** hilft schon sehr. Darauf können Sie schrittweise aufbauen. **Dabei gilt: Jede Vorbereitung ist wertvoll.**

Essen und Trinken bevorraten

Ein **Vorrat** kann in vielen Situationen hilfreich sein – sei es bei einem plötzlichen Stromausfall, extremen Wetterlagen, einer plötzlichen Erkrankung oder wenn die Regale im Lebensmittelgeschäft leer bleiben. Sie sollten sich für möglichst **10 Tage** selbst versorgen können. Aber auch ein Vorrat für **zumindest 3 Tage** hilft schon sehr. Darauf können Sie schrittweise aufbauen.

So kann ein sinnvoller Vorrat aussehen:

Essen - Welche Produkte für Ihren Vorrat geeignet sind, hängt von Ihren persönlichen Bedürfnissen ab. Auch diese Punkte sind wichtig und können Ihnen bei der Zusammenstellung helfen:



Haltbar	Essen, das nicht gekühlt werden muss, verdirbt während eines Stromausfalls nicht.
Fertig	Essen, das nicht gekocht werden muss, ist essbar, auch wenn der Herd nicht mehr funktioniert
Kurze Kochzeit	Bei Essen, das mit wenig Energie gekocht werden kann, hält die wertvolle Energie aus dem Camping-Kocher oder Grill länger.
Für wen ist der Vorrat?	Gibt es Allergien oder Essgewohnheiten, zu denen Ihr Vorrat passen muss? Haben Sie Vorräte für (Klein-)Kinder und Haustiere, die Sie in einem Notfall auch versorgen müssen?
Wasser	Ein Wasservorrat ist wichtig, wenn kein Wasser mehr aus der Leitung kommt oder das Leitungswasser verschmutzt ist. Trinkwasser ist sehr wichtig, wichtiger als Essen.
Wie viel Wasser?	Idealerweise 2 Liter pro Person und Tag. Davon sind 0,5 Liter als Wasser zum Kochen gedacht. Denken Sie auch an Ihre Haustiere!

Das kann in einer Notsituation für Sie wichtig sein

- Hilfsmittel wie Brille oder Hörgerät
- Ersatz-Batterien, -Akkus und -Ladegeräte für technische Hilfsmittel
- Mobilitätshilfen, wenn Sie schnell das Haus verlassen müssen
- Medikamentenplan und ein Vorrat an notwendigen Medikamenten (Haltbarkeit und Lagerung beachten)
- Ausreichend Tiernahrung und Wasser, falls Sie ein Assistenztier haben
- Liste mit Notfallkontakten
- Notfallausweis
- Tipp: Informieren Sie sich über Fluchtwege. Wenn Sie diese nicht nutzen können: Überlegen Sie, wer Sie wie unterstützen kann.

Kommunikation mit Einsatzkräften

Überlegen Sie, wie Sie und die Einsatzkräfte im Notfall miteinander kommunizieren können.

Mit einem **Notfallausweis** können Sie beispielsweise zeigen, welche Art der Kommunikation Sie benutzen. Hier können auch wichtige Informationen zu Krankheiten, Allergien, Hilfsmitteln und Notfallkontakten stehen. Notfallausweise gibt es von verschiedenen Anbietern, zum Beispiel Ihren Hausärzten, Krankenkassen, Rettungsdiensten oder Sozialverbänden. Fragen Sie dort nach. Auch Stift und Papier können hilfreich sein, um sich gegebenenfalls schriftlich mit Einsatzkräften zu verständigen.

Das können Sie noch tun

- Sprechen Sie mit Ihrem Umfeld (Nachbarschaft, Familie, Freundeskreis) darüber, wie man Sie in einer Notsituation unterstützen kann.
- Erste-Hilfe-Kenntnisse können im Notfall Leben retten. Bei einigen Organisationen gibt es auch Erste-Hilfe-Kurse in Leichter Sprache oder Deutscher Gebärdensprache. Ebenso können Sie sich nach Kursen für blinde und sehbeeinträchtigte Personen erkundigen.
- Menschen mit Höreinschränkungen können sich Rauchmelder mit Vibrations- und Lichtalarm installieren.



Das **Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)** ist Ihr verlässlicher **Partner für Notfallvorsorge und Selbstschutz**. Weitere Informationen zu allen Themen dieser Broschüre finden Sie auf unserer Homepage:
www.bbk.bund.de/vorsorge

Trogen hat eine Kinderfeuerwehr, die „Trogener Feuerlöwen“

In immer mehr Orten werden Kinderfeuerwehren ins Leben gerufen. Während die Jugendfeuerwehr erst ab 12 Jahren beginnt, deckt die Kinderfeuerwehr den Bereich zwischen 6 und 11 Jahren ab. Sie soll die Begeisterung der Kinder für die Feuerwehr wecken und ihnen Werte wie Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt näherbringen. Auch die Feuerwehr Trogen hatte sich mit dem Thema schon mehrfach beschäftigt. Nach der letzten Jahreshauptversammlung kam das Projekt dann richtig in Fahrt, nachdem Tobias Reuther sich bereit erklärt hatte, die Leitung zu übernehmen.

Zum Erfahrungsaustausch traf man sich mit den Kinderfeuerwehren in Zedtwitz und Gattendorf. Handreichungen des Landesfeuerwehrverbands und Beratung durch die Ansprechpartnerin des Kreisfeuerwehrverbands waren wertvolle Informationsquellen.

Die größten Sorgenfalten verursachten der Personalbedarf für die Betreuung. Pro fünf Kinder wird eine Betreuungsperson benötigt. Eine Abfrage in der passiven und aktiven Wehr stieß dann jedoch auf sehr große Resonanz. 15 Betreuerinnen und Betreuer stellen nun das Team, das neben Feuerwehrleuten auch Pädagogen umfasst. Gemeinsam wurde an Schulungen teilgenommen und ein Konzept ausgearbeitet.

Dann war es endlich soweit, dass der Gründung nichts mehr im Wege stand. Das Interesse war überwältigend. In den ersten Stunden waren bereits 18 Anmeldungen eingegangen. Die selbst gesetzte Grenze von 25 Kindern kurz danach überschritten. Da jedoch mehrere Kinder dabei waren, die in Kürze in die Jugendfeuerwehr übertreten werden, wurden es zum Start 29 Kinder.



Auch einen eigenen Namen und ein Logo gibt es nun: "Trogener Feuerlöwen" - in Anlehnung an den Löwen im Trogener Wappen. Am 28. Februar fand die offizielle Gründungsfeier im Trogener Gerätehaus statt, bei der auch die Gründungsurkunde unterzeichnet wurde. Neben Landrat Dr. Oliver Bär, Kreisbrandrat Marco Kolbinger, Bürgermeister Sven Dietrich und Kommandant Florian Böhm durften auch alle 29 Kinder darauf unterschreiben. Es ist die mittlerweile 22 Kinderfeuerwehr im Landkreis Hof.



Informationen von unserer Grund- und Mittelschule Bayerisches Vogtland SCHULE OHNE RASSISMUS - SCHULE MIT COURAGE



Basketball

Wir sagen danke an Herrn von Varel, der es uns auch in diesem Jahr wieder ermöglichte, ein Basketballspiel live zu erleben. Unser 60 Personen umfassender Fanclub feuerte die Bayreuther Basketballer mächtig an. Auch wenn es leider mit einem Sieg nicht geklappt hat, war es beeindruckend zu sehen, wie sicher und geschickt die Spieler mit dem Ball umgehen. Die Autogramme auf den erhaltenen Fanschals sorgten für einen gelungenen Abschluss des Abends. Vielen Dank auch an die Eltern, die unsere Grundschüler zusätzlich begleitet haben.



Rosenaktion / Fasching

In der Woche vor den Faschingsferien wurde nicht nur gelernt.

Die Schülermitverantwortung organisierte gleich zwei tolle Aktionen: Zu Beginn der Woche bekamen zu einem vorgezogenen Valentinstag viele Schüler und Erwachsene von Freunden eine Rose mit einem Kärtchen und einer netten Botschaft überreicht und am Ende der Woche wurde eine Polonaise zum Mottotag „Fasching“ organisiert, bei der sich am Ende jeder über einen Krapfen freuen konnte. Vielen Dank an Nelia und Leona für die Organisation und an Herrn Gesellensetter und den Förderkreis für das Sponsoring.



Vorlesewettbewerb

Eine neue Schule eröffnet neue Möglichkeiten. So fand der diesjährige Kreiswettbewerb des Vorlesewettbewerbs der 6. Klasse an unserer Schule statt. Das Rahmenprogramm gestalteten der Chor der Grundschule und Schüler der Klassen 5 und 6 gemeinsam mit Frau Hund-Haßfurth. Das Lob für diese tolle Veranstaltung erhielten wir mit der Aussage: „Die Messlatte für das nächste Jahr liegt hoch“. Vielen Dank an alle!



Neuwahlen im Förderkreis

Auch im Förderkreis standen Neuwahlen an. Wir danken an dieser Stelle Frau Mirlach für ihre langjährige Tätigkeit als Förderkreisvorsitzende und wünschen Frau Anja Vollert für die Amtsübernahme alles Gute. Wir freuen uns auf eine gewinnbringende Zusammenarbeit im Interesse unserer Schüler.

Aus der Arbeit des Gemeinderates



Wichtiges aus den letzten Gemeinderatssitzungen

Mit Schreiben vom 03.11.2025 bat der **CVJM Trogen e.V.** um einen **Zuschuss zu Renovierungsarbeiten**. Es wurden drei neue Fenster, eine neue Küche inkl. Fußboden sowie eine neue Bestuhlung für das CVJM-Heim angeschafft. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 18.737,22 Euro. Durch die ILE Bayerisches Vogtland wurde bereits eine Förderung von 9.048,09 Euro über das Regionalbudget gewährt.



Bgm. Dietrich schlug vor - ähnlich wie beim Schützenverein- dem CVJM Trogen einen Zuschuss in Höhe von 500,00 Euro zu gewähren. Aus dem Gremium kommt hierzu Zustimmung.

In der Februarsitzung befasste sich der Gemeinderat mit Defibrillatorenproblemen. Dazu erteilte 1. Bürgermeister Sven Dietrich dem 2. Bürgermeister Christian Püttner das Wort, da sich dieser mit der Thematik eingehend befasst hat. Die Akku´s der in der Gemeinde vorhandenen Defibrillatoren müssen zwingend ausgetauscht werden. Die Problematik ist jedoch, dass diese nur schwer oder gar nicht lieferbar sind. Mit einer möglichen Lieferung dieser Akkus ist voraussichtlich ab Februar/März zu rechnen. Da die Anfrage jedoch sehr groß ist, würde die Gemeinde auf eine Warteliste gesetzt. Durch diesen Umstand bietet die Firma an, die vorhanden Defibrillatoren zurückzukaufen und im Austausch dagegen neue Metrax mayPAD-M-Geräte anzubieten. Diese neuen Geräte können auch bei Kindern ab 1 Jahr eingesetzt werden. Die Firma medX5 bietet im Austausch einen myPAD-M zum Sonderpreis von 650,00 Euro netto an (regulärer Preis 1.380 Euro netto). Dieser wäre sofort verfügbar. Die Garantie beträgt 8 Jahre incl. zusätzlicher Servicegarantie durch MedX5. Die Lieferzeit beträgt ca. 1-2 Werktage. Nach Beratung beschloss der Gemeinderat, im Tausch zwei neue Defibrillatoren über die Firma MedX5 GmbH & Co.KG aus Friedberg zum Sonderangebotspreis von insgesamt 1.547,00 Euro brutto anzuschaffen.

